

in der Literatur der orthodoxen Kirchenichtung und Hymnologie ist. Ihre Urheber gehören nicht ausschließlich dem geistlichen Stand an. Wir heben Sergios Makraos aus Agrapha hervor, der von Eugenios Bulgariis auf dem Athos unterwiesen, seit 1771 der philosophischen Schule in Konstantinopel vorstand und 1790 zum Scholarchen der Patriarchenschule befördert wurde. Er starb im Jahre 1819. Ὁρθόδοξος Ὑμνωδὸς ἦτοι ἐσὶ Φιλοσοφία, Hymnen an die heilige Dreieinigkeit in pinbarischen Metren Wien 1802, demnächst die Lieder der Asmatographen Mitrophanis von Nauplia und Joseph von Tripoliza, Venedig 1778. 1804. mit einem Verweis auf die ältern kirchlichen Gesänge des asketischen Mönchs von Cypern Mathäos Rigalas hervor. S. 46. Namhafter wurde der Hagiorit Nikodimos, geboren 1748 auf Naxos und in Smyrna von Hierotheos gebildet, vor seiner Uebersiedelung nach dem Athos Nikolaos genannt, ein Mann von Geist, von schlichtem und sanftem Wesen und von energischem Fleiß. Er metaphrasirte die von Euthymios Zigavinos übertragenen Psalmen Davids, 2 Bde. Konstantinopel 1819. 1821 und die Kanones der griechischen Kirche (Τὸ Πηδάλιον Leipzig 1800. Zante 1864) und förderte durch geschickte Diorthose des jüngern Theologen Simeon und Grigorios Palamas das Studium der großen Meister und Lehrer der Kirche. Auch als Erklärer der Briefe des Paulus ward er in weiten Kreisen bekannt. Unter geistlichen Dichtungen interessiren Oben an die Heiligen und ein poetisches Vaterunser im Κῆπος Χαρίτων, 3 Bde. Venedig 1819. Sathas S. 624—626. Weithin und dauernd erscholl der Ruhm des Lehrdichters Dapontes.

92. Konstantin Dapontes, der Kirchen- und Moraldichter Junggriechenlands, geboren im Jahre 1707 auf Skopelos, genoß in Bukarest eine vornehme Bildung und stieg in der Gunst des Fürsten der Moldau K. Mavrokordatos 1778 bis zur ersten Würde des Kaminaris. Aus seiner Haft in Konstantinopel, die ihm sein patriotischer Eifer und Verdächtigung herbeigeführt hatte, der Freiheit wiedergegeben, wanderte er nach dem Athos und starb hier, als Mönch und Priester mit dem Namen Kasarios, im Alter von 82 Jahren unter frommen Uebungen. Der zum Theil noch unedirte Nachlaß dieses fruchtbaren Dichters gewährt einen seltenen Conspect und umfaßt Ausgaben und Metaphrasen kirchlicher, historischer und moralischer Schriften im vulgären Idiom und homöofatalektischen Allerweltvers, die er hohen Staatsmännern und auch fürstlichen Personen, wie den Wojwoden Joannis Grigorios Ghikas und Nikolaos Mavrokordatos widmete. Sein poetischer Frauenspiegel, Καρπέτης (Φανάριον) τῶν Γυναικῶν in 2 Büchern Venedig 1766, im Gefängniß verfaßt und Helene Mavrokordatos zugeeignet, lehrt aus kirchlicher und profaner Literatur zu Nutz und Frommen der Häuslichkeit und Erziehung die Geschichten guter und böser Frauen; ihm zur Seite eine über 7692 Verse gedehnte Χρηστογησία Venedig 1770. mit Metaphrasen aus gnomischer Literatur